



DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen

3. Ausgabe

Redaktionsschluß: 24.9.1982

Auflage: ca. 50

Beiträge von: Christoph Arntz, Dieter Berlin, Andreas Kohler

1) Er ist gefunden

Der Name für unsere Vereinszeitung. Nach der deutlichen Aufforderung in der letzten Ausgabe trudelten nach und nach 19 Vorschläge bei der Redaktion ein. Fünf Schachfreunde hatten Namen von "Blindfuchs" über "Mattsch" bis zu "Schwarz auf Weiß" eingereicht. Da hatte man die Qual der Wahl. Drei Namen kamen schließlich in die Ausscheidung: 1) Ricklinger Schachlupe, 2) Der Pattser und 3) Turmkurier Ricklingen. Die "Schachlupe" wurde dann mit 4 : 0 Stimmen gewählt. Glücklicher Sieger des Namenswettbewerbs ist der SF

L. Wolfgang Willeke !

Herzlichen Glückwunsch!

SF Willeke hatte auch gleich 9 (!) Vorschläge eingereicht. Als kleine Anerkennung erhält er von jetzt ab immer gleich zwei Exemplare der "Schachlupe" und, wie sollte es anders sein, eine Lupe. Allen anderen, die sich den Kopf zerbrochen haben, sei ebenfalls gedankt. Und natürlich auch ein Dankeschön an SF Wolfgang Narten, der die Lupe oben auf der Zeitung so schön gezeichnet hat.

(C. Arntz)

2) Kurz nach den Ferien erreichte uns die traurige Nachricht, daß unser Schachfreund Hermann Dohmaier im Alter von 68 Jahren verstorben ist. SF Dohmaier gehörte seit seinem Eintritt 1975 zu den stilleren Mitgliedern: Er spielte, auch aus gesundheitlichen Gründen, keine Turniere mit, hatte aber dennoch jeden Freitagabend seine Freude am Schach. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

(C.A.)

3) Ricklingen gewinnt Trost-Pokal im Hannover-Cup 82 !

Mit einem 7:1 Sieg über den SV Weiß-Blau Hannover gelang es unserer Mannschaft auch in diesem Jahr, in das Finale des kleinen Hannover-Cup einzuziehen. Dieser Trostpokal wird unter den Mannschaften ausgespielt, die in der ersten Runde des Hannover-Cups verloren haben.

Hier die Einzelergebnisse des am 25.8. ausgetragenen Spiels:

1) Ripoll 1 2) Kovacev 1 3) Narten 1 4) Scholz 1
5) Naacke 0,5 6) Schumacher 0,5 7) Backhaus 1 8) Berlin 1.

Der SV Weiß-Blau Hannover ist ein neugegründeter Verein und spielt in der C-Klasse, war also bei den relativ leichten Gegnern einzuordnen. Schon nach kurzer Spieldauer konnte man feststellen, daß wir mit dieser Einstellung richtig lagen; somit war unser Sieg, mit jeweils vier Spielern aus der 1. und 2. Mannschaft, auch in dieser Höhe gerecht.

Gegner im Finale war dann der SK Bemerode, der das Heimrecht hatte. Die erste Mannschaft Bemerodes war in der letzten Saison von der 1. in die 2. Bezirksklasse abgestiegen, spielt also jetzt zwei Klassen unter unserer ersten Mannschaft. So fuhren wir also mit gedämpften Optimismus zu diesem wichtigen Spiel. Nach knapp drei Stunden hatten wir einen überwältigenden Sieg von 7:1 errungen!!! Die Ergebnisse: 1) Ripoll 1 2) Kovacev 1
3) Peper 1 4) Arntz 0,5 5) Müller 0,5 6) Willeke 1
7) Schumacher 1 8) Naacke 1 .

SF Peper kam mit Verspätung, siegte dafür aber schon in 14 Zügen. Dann machte Jovan Kovacev wieder einmal sein " Pitsch, Patsch, Sieg machen" wahr und brachte seinen Gegner zur Verzweiflung.

Die SF Willeke, Schumacher und Naacke gewannen fast gleichzeitig. Nur unsere Studenten, SF Müller und SF Arntz, mußten sich mit Remis begnügen. Als letzter spielte Luis Ripoll. Gerade, als wir ihn zum Aufgeben überreden wollten, um unseren Sieg feiern zu können, übersah sein Gegner ein Matt und verlor auch noch.

Der SK Bemerode erwies sich doch als schwächer als erwartet; unsere Mannschaft dagegen läßt für die nächste Saison auf vieles hoffen. Der Pokal verbleibt damit ein weiteres Jahr in Ricklingen. A propos, wer noch nicht weiß, wie der Trostpokal aussieht, er steht in unserem Schrank in Raum 21.

(A.Kohler/C. Arntz)

4) Ricklinger Jugendmannschaft gewinnt Friese-Wander-Pokal 82 !

Der Friese-Wander-Pokal wird unter Jugendmannschaften ausgespielt und läuft parallel zur Bezirks-Jugend-Mannschaftsmeisterschaft, wobei im Gegensatz zu dieser nur 4-er Mannschaften teilnehmen. Unser Verein meldete dieses Jahr zwei Mannschaften zum Wander-Pokal, dafür aber keine zu den Mannschaftsmeisterschaften.

Die erste Mannschaft spielte von Beginn an oben mit und verlor von ihren sieben Begegnungen nur eine einzige, allerdings ausgerechnet gegen den Mitankwärter auf den Pokal, gegen die Mannschaft von Laatzen. Nach Beendigung des letzten Spieltages führte Ricklingen I dennoch mit einem Punkt Vorsprung vor Laatzen, die jedoch noch eine Begegnung aus der achten Runde gegen unsere zweite Mannschaft nachzuholen hatte. Diese war auf den 29.8. verlegt worden. Da Ricklingen I mehr Brettpunkte als Laatzen aufzuweisen hatte, genügte unserer zweiten schon ein Unentschieden, um der ersten Mannschaft den Pokal zu sichern.

Nach einem Protest der Laatzenener wurde dieses Spiel dann schließlich mit 0:0 Mannschaftspunkten und 1,5 zu 1,5 Brettpunkten gewertet, was Ricklingen zum Pokalgewinn reichte.

Herzlichen Glückwunsch an die 1.Mannschaft, die in der Besetzung 1) Scholz, 2) Kandelhard, 3) Schumacher, 4. Richter sowie den Ersatzleuten Hesse und Baumann antrat.

Noch ein Wort zur zweiten Mannschaft: Sie belegte leider nur den vorletzten Platz, obwohl mit den Spielern 1)Kohler, 2) Henze, 3) Sievers, 4) Behrendt durchaus ein guter Mittelplatz hätte drinliegen können. Beste Einzelspieler waren hier SF Henze und SF Behrendt mit jeweils 3,5 aus 6.

(A. Kohler)

II Friese-Wander - Pokal 1982

Nr	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Fortschritt				M-Pkt.	B-Pkt	Platz				
1	SK Ricklingen I		4	2	3	5	3	1,5	2,5	3	-	2	3	5	7	7	9	11 : 3	19,5	1	
2	SK Ricklingen II	0		1	2	1,5		1,5	2	1	0	0	-	0	1	2	2	2 : 10	9	7	
3	Eldagsen I	2	3		4	3,5		1,5	2,5	2	2	3	4	6	-	8	10	10 : 4	18,5	3	
4	SK Croatia I	0,5	2	0		1		0	0,5	1	0	0	0	0	1	1	-	1 : 13	5,0	8	
5	SC Stadthagen II	1	2,5	0,5	3			2,5	1	2		0	0	1	1	3	3	5 : 9	10,5	6	
6	SK Stolzenau I																	-	-	9	
7	SV Laatzen I	2,5	1,5	2,5	4	3,5			2	2	2	4		-	5	6	8	10 : 2	18	2	
8	SK Friederitz I	1,5	2	1,5	3,5	3		2		2	0	2	4		5	-	6	6	7 : 7	15,5	5
9	PSC Hannover II	1	3	2	3	2		2	2	2	3	5	6		7	8	-	8 : 6	15,0	4	

Schachrallye '82 ohne Schach

Wer Hannover nach der von Jürgen Christ und Andreas Kohler vorbereiteten Schachrallye nun nicht etwas genauer kennt, ist selbst schuld! - Erwartungsvoll warteten Punkt 15.30 Uhr 13 Teilnehmer auf die Streckenliste der Veranstalter. Präzise Fragen sollten beantwortet, einige Fotos identifiziert und ein Silberrätsel gelöst werden; da hatten auch Teilnehmer ohne Abitur eine reelle Chance. Im Fünf-Minuten-Takt wurden die altersmäßig gut gemischten Teams auf die Route geschickt: vom Schützenplatz nach Herrenhausen, dann zum Zoo, zur Stadthalle und zum Maschsee. Nach einigen weiteren Stationen folgten noch die befürchteten Aufgaben, hier ein kleiner Nachgeschmack: 'Besorgen Sie ein gekochtes Hühnerei!' oder 'Tanken Sie an einer Tankstelle mit Bedienung 2 Liter Benzin! (Quittung als Beweis selbstverständlich)'

Zum Schluß wurden erschreckende Lücken bezüglich technischer Daten der 'Rennwagen' aufgezeigt. Wie lang, bzw. hoch ist Ihr Fahrzeug? Oh, Gott! Oh, Gott!

Preisverteilung: Norbert S., Jörg H. und Dieter B. als Team holten den ersten Preis vor Christoph A. und Copilot Christian H.. Spaß hat es allen gemacht, Rennleitung eingeschlossen. Um Wiederholung im nächsten Jahr wird gebeten.

Teilnehmer B, für alle

Vereinsmeisterschaft '82/83

Start: 29.10.1982

Anmeldung: spätestens am Freitag, **15.10.1982**, beim Turnierleiter (SF Berlin)

Startgeld: DM 3,-, zahlbar bei Anmeldung

Gruppeneinteilung: Meister-, Vormeister- und Hauptturnier

Es sind teilnahmeberechtigt am Meisterturnier : Kovacev, Arntz, Narten, Willeke, Kirchgessner, Kandelhardt, Bober, Schumacher, Stenzel. Außerdem ist 1 Freiplatz zu besetzen. Es gibt drei Absteiger.

Vormeisterturnier: Ripoll, Naacke, Berlin, Geese, Becker, Kohler, Bepler, Henze. Zwei Freiplätze sind zu besetzen. Es gibt zwei Aufsteiger und zwei Absteiger.

Am Hauptturnier können alle Mitglieder teilnehmen, die nicht für Meister- bzw. Vormeisterturnier qualifiziert sind. Es gibt zwei Aufsteiger.

gez. Dieter Berlin - Turnierleiter (Tel.: 423618)

7) Die Schachregeln: Wann ist die Partie remis?

In letzter Zeit zeigte sich, daß auch erfahrene Spieler Schwierigkeiten mit der Remisregelung haben. Deshalb hier eine kurze Darstellung.

Eine Partie ist remis:

- a) bei Patt
- b) wenn ein am Zuge befindlicher Spieler nachweist, daß mindestens 50 Züge von beiden Seiten geschehen sind, ohne daß ein Stein geschlagen wurde oder ein Bauer gezogen hat.
- c) durch Übereinkunft der beiden Spieler. Vorgeschriebener Modus: man macht einen Zug, bietet Remis an und setzt die Uhr des Gegners in Gang.
- d) wenn dreimal dieselbe Stellung erreicht wird, jeweils mit demselben Spieler am Zuge und natürlich auf Verlangen eines der Spieler. Diese Regelung wird oft nicht genau gekannt. Es kommt nicht darauf an, daß dreimal dieselben Züge gemacht wurden. Die Stellungswiederholung muß auch nicht direkt nacheinander auftreten, zwischen zwei Wiederholungen können z.B. auch zehn Züge liegen. Die Stellung wird als die gleiche angesehen, wenn Steine gleicher Art und gleicher Farbe auf den gleichen Feldern stehen. Es kann also z.B. der Königsspringer mit dem Damenspringer das Feld getauscht haben, und trotzdem handelt es sich um dieselbe Stellung.

Das Remis darf dann beanspruchen, wer in der Lage ist, einen Zug zu machen, der zur nochmaligen Wiederholung der Stellung führt, vorausgesetzt, daß er im Voraus seine Absicht erklärt, diesen Zug auszuführen; und auch derjenige, der auf einen zug zu antworten hat, durch den die nochmals wiederholte Stellung zustande gekommen ist.

(C.Arntz)

8) Sonstiges

- a) Das diesjährige Vereinslosenturnier findet am 23./30.10. um 14 Uhr statt. Macht bitte überall Werbung bei Leuten, die Schachspielen können, aber noch keinem Verein angehören.
- b) Die Mannschaftskämpfe beginnen bekanntlich am 17.10. Am Freitag, den 15.10. findet gegen 19.15 Uhr eine kurze Information über die ersten Spiele statt.
- c) Vom 2. - 9.10. findet im Bundesleistungszentrum neben dem Stadion die BEM und die BJEM mit Beteiligung Ricklinger Spieler statt. Um Zuschauer wird gebeten! Täglich ab 10 Uhr.
- d) Die nächste Ausgabe der "Schachlupe" erscheint am 12.11.